

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
24 (1898)**

15.4.1898 (No. 87)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1090679](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1090679)



Verren: Küster, Hauptmann, Thomas, Stellvertreter, Martin, Feldwebel, Benzialek, Kassirer. Als Zugführer werden fungieren die Herren Abrahams, Peters und Hertwig, als Rohrführer die Herren Fischer und Schwarzstein. Der Ehrenrath wurde gebildet aus den Herren Pohl, Mausmen, Abrahams und Peeren.

+ **Bant**, 14. April. Am Mittwoch Abend wurde der an der Nordstraße wohnhafte Tischler B. wegen Sittlichkeitsverbrechen verhaftet.

+ **Bant**, 14. April. Der Naturheilverein Bant-Wilhelms-haven hielt gestern Abend bei Herrn Saate eine Versammlung ab. Herr Janßen hielt an der Hand eines Vortrages des Herrn Dr. Prager eine Vorlesung über „Die Diphtheritis, deren Heilung und das Heilserum“. Aufgenommen wurden in den Verein 4 neue Mitglieder, sodas derselbe jetzt 117 Mitglieder stark ist.

-o **Loudeich**, 14. April. Das an der verlängerten Gölkerstraße belegene Immobilien des Herrn Wilh. Millner ging durch Kauf in den Besitz des Herrn Schlossermeisters Fr. Wölter hier über. Der Kaufpreis beträgt 14 000 Mk. Der Antritt erfolgt zum 1. Mai.

-o **Loudeich**, 14. April. Der Gesangsverein „Heim“ hielt gestern Abend in Eggen's Hotel seine Jahresversammlung ab. Zunächst legte der Kassirer die Jahresrechnung vor, welche in Einnahme und Ausgabe mit circa 270 Mk. abschloß. Da seitens der Revisoren gegen die Richtigkeit der Rechnung Einwendungen von Belang nicht zu machen waren, wurde der Kassirer entlastet. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: Kuckeit, 1. Vors., Meyer, 2. Vors., Gilke, Schriftführer und Willner, Kassirer. Der Verein beschloß, am nächsten Sonntag, den 17. d. M., einen gemeinschaftlichen Spaziergang nach Schaar zu unternehmen.

**Aurich**, 13. April. Der Regierungsrath Haedermann zu Bromberg ist der Kgl. Regierung zu Aurich zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen. — Der Regierungssassessor Dr. Wrede zu Aurich ist der Kgl. Regierung zu Düsseldorf zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden.

**Osabrück**, 13. April. Es sind nunmehr die sämmtlichen Arbeiter der Georgs-Marienhütte in den Ausstand getreten. Ruhestörungen sind nicht vorgekommen. Die Gendarmerie ist verstärkt.

**Handel und Verkehr.**

\*\* Bremen, 13. April. Petroleum loco 5,20 Br.  
\*\* Hamburg, 13. April. Petroleum ruhig, loco 5,05 Br., pennsylvanisches 5,05 Br.

\*\* Hamburg, 13. April. Kaffee behauptet. Heutiger Umsatz 1500 Sack. Rio reel ordinary 28. Santos fair average per März 28.

\*\* Magdeburg, 13. April. Weizen weiter steigend, Schwere Scheriffs und Sommerweizen bis 210 Mk., gute Kauzweizen bis 200 Mk. ab Station. Roggen besser, 140—146 Mk., ab Station bezahlt. Gerste ruhig, feinste fehlt, mittlere bis 190 Mk. Landgerste bis 170 Mk. ab Station gefordert. Ausländische Futtergerste 123—128 Mk., ab Magdeburg bezahlt. Hafer fest, 150—158 Mk. je nach Qualität ab Station. Mais, bunter amerikan. fest, loco mit 100—101 Mk., spätere Lieferung 99—100 Mk. ab Magdeburg bezahlt.

\*\* Magdeburg, 13. April. Mehlpreise für 100 kg Weizenmehl, österr. Kaiseranzug 41,50—42,50 Mk., deutscher Kaiseranzug 31,50—33,50 Mk., Weizenmehl 00 29,50—30,00 Mk., Roggenmehl 0/1 —, — Mk., bestes Berliner —, —. Vorstehende Preise beziehen sich nur auf beste Marken.

\*\* Magdeburg, 13. April. Preise für greifbare Rohzucker. Ausschließlich Verbrauchssteuer. Kornzucker I. Produkte 88 % ohne Sack 9,95—10,15 Mk., Nachprodukt 75 % ohne Sack 7,25—7,85 Mk. — Tendenz: Ruhig. Preise für greifbare Waare. Einschließlich Verbrauchssteuer. Kristallzucker Ia 22,87 1/2—23,12 1/2 Mk., Brodrasfinade I 23,25 Mk., Brodrasfinade II 23,00 Mk., Würfelzucker II 24,00 Mk. Gem. Raffinade 23,00—23,25 Mk., Gem. Melis I 22,62 1/2 Mk. — Tendenz: Ruhig.

**Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.**

HB. Berlin, 14. April. Wie verlautet wird der Kaiser in diesem Jahre doch eine Nordlandsreise unternehmen und zwar soll sie im Monat Juli nach der Kieler Woche angetreten werden.

HB. Hamburg, 14. April. In dem Prozeß des Inspektors Bruhns gegen Graf Rankau wurde Graf Rankau wegen Beleidigung zu 50 Mk. Geldstrafe verurtheilt.

HB. Paris, 14. April. Die hier weilenden amerikanischen Offiziere erhielten Ordre, sofort nach der Heimath zurückzukehren.

HB. London, 14. April. Nachrichten aus Washington zufolge soll der Krieg beschlossene Sache sein.

HB. Washington, 14. April. Das Abgeordnetenhaus billigte nach klammerlicher Debatte mit 324 gegen 20 Stimmen den von der Mehrheit der Kommission beschlossenen Bericht, welcher die Unabhängigkeit Kubas erklärt und verlangt, Spanien solle sich sofort von der Insel zurückziehen. Der Minderheitsbericht, welcher auch die Anerkennung der gegenwärtigen kubanischen Republik fordert, wurde abgelehnt; der Senat traf gestern noch keine Entscheidung.

HB. Washington, 14. April. Unter dem Eindruck der Berichte des Konsuls Lee herrscht kriegerische Stimmung im ganzen Lande. Alle Parteiführer im Kongreß halten die Lage für sehr ernst und erwarten den Ausbruch des Krieges.

**Unsere verehrten Abonnenten**

in der Berl. Noorstr., Marienstr., Schillerstr., Neuen Wilhelms-havenstr., Deichstr., Banterstr., Kurzefer, Quisenstr., Berl. Börsenstr., Scheidenstr., Mittelstr., Berl. Kaiserstr. und Berl. Peterstr. werden gebeten, bei unplötzlichiger Zustellung unsere Blätter uns sofort Mittheilung machen zu wollen.

**Die Expedition des „Wilhelmshav. Tagebl.“**

**Meteorologische Beobachtungen**

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Beobachtungs-Datum.	Zeit.	Lufttemperatur (auf 10 Reducirt) in Grad. Cels.	Lufttemperatur in Grad. Cels.	Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden in Grad. Cels.	Höchste Temperatur in Grad. Cels.	Wind (0 = still, 12 = Orkan) Richtung.	Windstärke in Grad. Cels.	Wolklung (0 = heiter, 10 = ganz bedeckt).		Wiederholungs-Grad.
								Grad.	Form.	
April 13.	2,30 h Mrg.	7,2	6,8	—	—	W	4	10	cu	—
April 13.	5,30 h Abd.	7,4	4,4	—	—	W	4	10	cu	—
April 14.	5,30 h Mrg.	7,8	4,3	8,4	6,0	W	4	10	cu	—

In Zwangsvollstreckungssachen verkaufe ich **Sonnabend, d. 16. April 1898, Nachmittags 2 1/2 Uhr, Börsenstr. 24:**

2 gr. Kaffeetonnen, 1 Kiste Stärke, gebrannten Roggen, Nudeln, Graupen, Senfsörner, Lakritzen, Muskatblüthe, 1 Sack Vorbeerblätter, Cigarettab, Tuten, 1 Faß Syrup, 1 Faß Essigsprit, 1 Faß Brennöl, 1 Faß Bran, 1 Faß Niböl, 1 Blechschale Provencencöl (ca. 40 Str.), 1 Tonne Honig, Sauerholz, 1 Faß Springe, leere Kafesboxen, Krissen u. Tonnen, 11. Schaukästchen für Kates, ca. 240 Cylinder, 80 Fl. Schnapsflaschen, 60 Kinderflaschen, 1 Petroleumapparat, großen Kaffeebrenner, Waagschale, Petroleumpumpe, 1 gr. Hängelampe, Gerüstbretter u. Klöße, 1 fl. Bör: usw. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Verkauf bestimmt.

**Reverey, Gerichtsollzieher.**

Ich habe im Auftrag zu verkaufen:  
1 **Grundstück** an besser Lage in Wilhelmshaven, passend für jedes Geschäft, Kaufpreis 53 000 Mk., Anzahl. 3000 Mk., Miethertrag 3380 Mk.;  
1 **Geschäftshaus** in Bant, passend für ein Kolonialwaarengeschäft, Kaufpreis 15 000 Mk.;  
1 **Geschäftshaus** in Bant, passend für Manufaktur-, Kurzwaaren-, Papierhandlung oder Butter- und Käsegeschäft, Kaufpreis 15 000 Mk., Anzahlung 3000 Mk., Miethertrag 1060 Mk.;  
1 **Haus** mit Hintergebäude in Bant, passend für eine Möbels-, Kohlen- oder Milchhandlung, Kaufpreis 15 000 Mk., Anzahlung 3000 Mk.;  
1 **Haus** mit Hintergebäude, Heppens-Loudeich, Kaufpreis 16 000 Mk., Anzahlung nach Uebereinkunft; sowie mehrere **Gastwirthschaften** hier und auswärts.  
Kapitalien in jeder Summe sind auf I. und sichere II. Stellen durch meine Vermittlung anzuleihen.  
**H. J. Tiarks.**

**Zu vermieten** zum 1. Mai ein möbl. Zimmer mit separatem Eingang. Peterstraße 83, I.

**Zu vermieten** auf sofort oder zum 1. Mai die von Herrn Dr. Gellhaus benutzte abgeschlossene **Wohnung** Neue Wilhelmshavenstr. Nr. 47 mit oder ohne Garten, ferner zum 1. Mai die hinter dem Hause belegene geräumige **Werkstatt** mit Schlafraum. Mandatar **Schwitters, Bant.**

**Zu vermieten** eine gut möbl. **Wohn- und Schlafstube.** Margarethenstr. 4, Eingang Friederikenstr. p. I.

**Zu vermieten** eine möbl. **Stube.** Nähe der Stadt-Kaserne. Kaspernstr. 4, p. r.

**Zu vermieten** eine **Oberwohnung.** Bismarckstr. 26.

**Zu vermieten** 11. **Oberwohnung** von 2 Räumen, zum 1. Mai. Grenzstr. 17.

**Gesucht** auf sofort ein ordentliches **Mädchen** von 15 bis 17 Jahren für die Vormittagsstunden. Marktstraße 29, 1. Etg., im Hause des Herrn Siegemann.

**Suche** möglichst auf sofort zur Führung meines Haushalts eine tüchtige **Wirthschafterin**, welche in Küche und mit der Wäsche gut Bescheid weiß. **G. Hadeke, Börsenstr. 21, 2 Tr. I.**

**Gesucht** zum 1. Mai ein **tüchtiges, gut empfohlenes Mädchen.** Frau **Ed. Buss, Bismarckstr. 56a.**

**Gesucht** auf sofort ein **Mädchen** oder Frau für die Vormittagsstunden. Kaiserstraße 68, II. r.

**Gesucht** zum 1. August eine **stüßräumige Wohnung** mit Wasser, am liebsten Marktstraße. Off. mit Preisang. u. M. M. an die Exped. d. Blattes.

Auf sofort ein **zuverlässiger Kutscher** gesucht. **C. Lampe, Bismarckstr. 35 k.**

**Gesucht** per sof. ein tücht. **Barbiiergehülfe.** **Wiessner.**

**Suche** auf sofort für mein demnächst zu eröffnendes Puhgeschäft 1 **Volontärin** und 2 **Lehrmädchen.** Zu melden: **H. Kadecke, Börsenstr. 21, 2 Tr. I.**

**Tüchtiges Hausmädchen** gegen hohen Lohn per sofort oder 1. Mai gesucht. **Oh, Marktstr. 29.**

Empfehle guten **Mittagstisch** zu 60 Pfg. mit Bier. **Fr. Krause.**

Mehrere **Mädchen** von auswärts suchen auf **Mat Privat-Stellung.** Zwei  **junge Leute** können **Logis** erhalten bei Frau **Buchwald, Dörriesenstr. 32.**

Jedes Quantum **Salzgurken** kauft **Wilh. Oltmanns.** Bin mit einer Schiffsladung **Torf** im Banter Hafen eingetroffen. **Schiffer Aden.**

**Feine Wäsche** wird in bekannter Güte bei sauberster und billigster Ausführung jetzt stets innerhalb zweier Tagen fertig **geplättet.** Bitte auch die **Annahmestellen** fleißig benutzen zu wollen. **Wilhelmshavener Dampfwasch- und Plättanstalt. W. Helmstedt.**

Stelle von nun an meine **Sämereien** auch auf dem Marktplatz beim Rathhaus zum Verkauf aus. **C. Garborth aus Varel.**

**Die Beleidigung** gegen Frau **Bilbert** nehme ich zurück. **Sch. Diekmann, Bant.**

**Kaufmann,** hier anständig, mit allen einschl. Arbeiten durchaus vertraut, sucht passende, eventl. dauernde Beschäftigung. Gesl. Offert. unter **A. Z. 100** an die Expedition d. Blattes.

**Abhanden gekommen** ein kleiner junger brauner **Hund** mit schwarzen Flecken. Dem Wiederbringer eine Belohnung. **Rathmann, Gasthof z. Adler.**

**Gefunden** ein goldener **Wanzenknopf.** Gleichzeitig empfehle ich mich zum Flechten von **Roßhäuten.** **Job. Schippmann, Bant, Kirchstr. 1.**

**Waschstoffe** für **Knabenblousen** sind in großer Auswahl neu eingetroffen. **Wulf & Francksen.**

**Gründl. Unterricht** im **Zeichnen, Zuschneiden und Schneidern** nach der neuesten preisgekrönten **Vorher'schen** Methode. Vierwöchentlicher Kursus bei täglich 7 stündigem Unterricht 12 Mk. Jede Schülerin arbeitet nach Beendigung der Zeichnungen für sich. **Ausbildung bis zur größten Selbstständigkeit unter Garantie.** **Frau M. Hachmeister, Peterstraße 40, II r., Ecke Kieferstr.**

**GARDINEN!** 

Wunderbare aparte Muster. Ueberraschende Auswahl. Solideste Qualitäten bei billigen Preisen.

**Wulf & Francksen.**



# Fahrräder!!

Concordia  
Toledo  
Nou! „Planet“ Nou!

elegante, sehr leicht laufende, stabil gebaute erstklassige Fabrikate.

**Lernmaschine gratis!**

Ferner sehr gute **Fahrräder** von 145 Mark unter Garantie.

Glocken, Laternen, Sättel u. s. w. in grosser Auswahl.

## B. F. Kuhlmann

Bismarckstrasse 17 am Markt.

Lieferant der Kaiserl. Behörden. Reparatur-Werkstatt für Fahrräder und Nähmaschinen.

# Henkel's Bleich-Soda,

seit 20 Jahren bewährt als

bestes und billigstes Wasch- u. Bleichmittel.

Nur in Original-Packeten mit dem Namen

„Henkel“ und dem „Löwen“ als Schutzmarke.

Henkel & Cie., Düsseldorf.

Eine große Sendung

# Vogelkäfige

## Sapageikäfige

ist eingetroffen.

### J. Egberts

52 Bismarckstrasse 52.

# Bauplätze

ca. 8000 qm,

in Kopperhörn sind im ganzen oder getheilt unter den coulantesten Bedingungen billig zu verkaufen.

## E. Wittber.

# Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem morgigen Tage eröffne **Altestrasse 5** ein

## Colonial-, Fettwaaren-, Tabak- und Cigarren-Geschäft.

Durch Verabreichung nur guter Waaren bei billigsten Preisen werde ich mich bemühen, die Zufriedenheit der mich besuchenden Kundschaft zu erwerben.

Hochachtend

### J. Peters.

„Möve“-Fahrradwerke Mühlhausen (Thür.)  
„Drais“-Fahrradwerke Waldhof-Mannheim  
„Delphin“-Fahrradwerke Berlin.

General-Vertreter für Wilhelmshaven und Umgegend:

## B. H. Meppen, Roonstr. 100.

Großes Lager in Ersatz- und Zubehörtheilen.

# Edamer Käse

Schönen echten halbfetten  
à Pfd. 45 Pfg.,  
empfiehlt

### S. Begemann.



Gänzlicher

# Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts und Wegzugs von hier!!!

Der letzte Rest des Waarenlagers soll noch in der kurzen Zeit von 12 Tagen zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft werden.

Vorhanden sind noch:

Japan-China-Waaren, Kleiderstoffe, Sammet, Seide, Plüsch, Säuhwaaren, Arbeitergarderobe, Burtschen-Jackets à St. 2 und 3 Mk., Anzüge für Knaben bis zu 3 Jahren à Stück 1,50 Mk., einzelne Herren-Jackets à Stück 3 und 4 Mk., einzelne Bundsclin- und Kammgarnhosen für Herren à St. 3 und 4 Mk., Sonnen-schirme à St. 1 Mk., schwere Seidenbrokate, ganzer Sopha-bezug 15 Mk., Sesselbezug 7,50 Mk., die letzten beiden Herrenfahrräder, ein deutsches und ein Special-Columbus, à St. 125 Mk.

Ferner die ganze Ladeneinrichtung mit sämtlichen Glühlampen für 30 Mk.

## Eli Frank,

einzig

Parthiewaarenbazar,  
Knorrstrasse 4.



# Vorder-Schinken

Schöne geräucherte  
à Pfd. 55 Pfg.,  
empfiehlt

### S. Begemann.

Augustenstr. Nr. 7.

Bringe meine

## Restauration

in empfehlende Erinnerung.

### Fr. Krause.

Harburg-Wien, mit extra Karlen Luftschlauch und unerreicht in Haltbarkeit und Elastizität. Fabrikat der Vereinigten Gummiwaaren-Fabriken Harburg-Wien mit über 3300 Arbeitern.

# Gesucht!

Pensionirte Beamte als **Aquisiteure** für Lebens- und Feuerversicherungen werden von gut eingeführten, deutschen erstklassigen Versicherungsgesellschaften unter günstigen Bedingungen gesucht. Gest. Offerten bitte in der Exped. d. Blattes unter **J. H. 20** niederzulegen.



# Empfehlenswerthe glattrothe Daunenköper.

Qual. MP.	80 cm breit, Meter
	90 Pfg.
	130 cm breit, Meter
	130 Pfg.
Qual. MPL.	80 cm breit, Meter
	120 Pfg.
	130 cm breit, Meter
	175 Pfg.
Qual. MM.	82 cm breit, Meter
	150 Pfg.
	130 cm breit, Meter
	225 Pfg.
Qual. MMI.	82 cm breit, Meter
	180 Pfg.
	130 cm breit, Meter
	275 Pfg.
Qual. K6	82 cm breit, Meter
	210 Pfg.
	130 cm breit, Meter
	325 Pfg.
Qual. D8	82 cm breit, Meter
	240 Pfg.
	130 cm breit, Meter
	360 Pfg.

Sämmtliche Qualitäten sind auch in roth-rosa Bandstreifen vorrätig. Außerdem führen wir in glattroth noch die Breiten 140 cm, 160 cm, 200 cm.

### Wulf & Francksen.

## Gesucht

zum 1. Mai ein ordentl. sauberes Mädchen.  
B. Neulen, Wlmenstr. 2.

# Tanzunterricht.

Beginne am **Dienstag, den 19. April**, Abends 8 1/2 Uhr, einen Kursus für Erwachsene im Saale des Herrn **M. Kruse**, Banter Hof.

Diejenigen Damen und Herren, welche daran theilnehmen wollen, können sich bei Herrn Kruse und in meiner Wohnung melden.

Hochachtungsvoll

**F. Turrey, Londeich 18.**

# Kleine aufgezogene Fluthkalender 1898

empfiehlt à Stück 20 Pfg.

die Buchdruckerei des Tagebl.

# Rüstersiel.

Sonntag, den 17. d. M.:

# Großer Ball.

Anfang 5 Uhr.  
Es ladet freundlichst ein  
**G. Fass.**

# Gardinen

sind in neuen prachtvollen Mustern eingetroffen.  
Betten- u. Wäsche-Geschäft  
**A. Kickler, Roonstr. 103.**



# Codes-Anzeige.

Nach Gottes heiligem Willen entschlief plötzlich sanft gestern Vormittag 11 1/4 Uhr nach schwerem mit großer Geduld ertragenen Leiden mein geliebter Mann, unser guter lieber Vater und Schwiegervater

# Georg Desgranges

in seinem 70. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten. in ihrem namenlosen Schmerz

Wilhelmshaven, den 14. April 1898.

**Marie Desgranges, geb. Jann,**  
und Kindern.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, Weisstrasse Nr. 3, aus statt.

Contanteste Zahlungsbedingungen!!!

Mit dem heutigen Tage eröffne ich

# Marktstrasse 22 hieselbst

ein

## Putz- und Weisswaaren-Geschäft.

Mein Lager ist in jeder Beziehung sehr reichhaltig ausgestattet und bietet in

**garnirten und ungarn. Damen- und Kinderhüten**  
sowie einfach dicken Sachen eine ganz enorm große Auswahl. Es ist mein festes Prinzip, alle mich Beehrenden durch die so sehr billige Preisstellung, sowie aufmerksame und coulante Bedienung in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

Wilhelmshaven, den 15. April 1898.

### H. Radecke.

### Betten!

Wer Betten nöthig hat, kauft diese preiswürdig und gut im **Special-Betten- u. Wäsche-Geschäft**

A. Kieckler, Noonstr. 103.



### Eine größere Partie Corsetts,

tadellose Facons, augenblicklich in allen Weiten vorrätig, verkaufe enorm billig.

H. F. Huismann.



### Verein Humor.

Sonnabend, den 16. d. M.,

Abends 8,30 Uhr:

== Letztes ==

### Winter-Vergnügen,

„Burg Hohenzollern“, weißer Saal. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Sabelsberger Stenographen-Verein.

Freitag Abend 8 1/2 Uhr Hotel „Prinz Heinrich“.



### Wilhelmshav. Schützenverein

Am Sonntag, den 17. d. M., Nachmittags 2 Uhr, Beginn des

### diesjährigen Schießens.

Der Vorstand.

### Anfertigung eleg. Herren-Anzüge, Paletots u. Hosen.

Unser Lager in

## Herrenstoffen

ist mit allen *Neuheiten der Saison* ausgestattet. Wir legen hohen Werth auf *feine, gediegene Sachen*.

Wir haben

einen hochfeinen Sitz, niedrigste Preise im Orte, gute Verarbeitung, Werkstoff im Hanse.

Um alles prompt abliefern zu können, bitten wir höflich um baldige Aufträge, da sich die Geschäfte später sehr anhäufen.

## Gebr. Hinrichs,

Gökerstr. am Mark.

### Eine Waggonladung



## Kinderwagen

ist vorräthig bei

### Ed. Buss, Bismarckstr. 56a.

### Gesucht

ein Laufbursche. Louis Leefler, Bismarckstr.

### Gesucht

ein Laufbursche. Berl. Börsestr. 76.

### Zu verkaufen

mehrere Schweine zum Weiterfüttern. S. Behrens, Grenzstr. 6.

Redaktion, Rotationsdruck und Verlag von L. H. Siff, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16).

### Stadt-Theater.

(Berliner Hof.)

Freitag, den 15. April 1898:  
1. Gastspiel des hannoverschen Residenz-Ensembles.

### Im weissen Rössl.

Lustspiel in 3 Akten von Blumenthal und Rabelburg.  
Sassenöffnung 7 1/2 Uhr.  
Anfang 8 Uhr.

Sonnabend, den 16. April:

### Jubiläums-Feier

und Kränzchen im großen Saale der „Burg Hohenzollern“.  
Anfang 8 Uhr.  
Einführungen gestattet.

### Militär-Invalidenverein.

Versammlung am 16. d. M., Abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal, Banterstr. 1.  
Der Vorstand.

Die Monats-Versammlung findet Donnerstag, den 21. d. Mts., in Burg Hohenzollernstadt  
Verein f. Gänsezucht u. Vogelschutz Wilhelmsh.

### Geburts-Anzeige.

Der Geburt eines kräftigen Mädchens erfreuten sich Oberbottelner Weil und Frau.

### Todes-Anzeige.

Gestern Mittag 1 Uhr starb nach Gottes Rathschluß unsere liebe Schwester und Schwägerin **Martha Schütte**. Dieses zeigen tiefbetrübt an S. Sehr und Frau. Helene Schütte. Duisburg, den 13. April 1898.

### Dankfagung.

Für die mir so vielseitig erwiesene Theilnahme anlässlich des mich betroffenen herben Verlustes sage ich allen Beteiligten meinen tiefgefühltesten innigsten Dank.

Wilhelmshaven, den 13. April 1898.  
H. Radecke.

Dierzu eine Beilage.

## Bestellungen

auf das „Wilhelmshavener Tageblatt“ für das zweite Quartal werden noch fortwährend entgegengenommen von den Kaiserl. Postanstalten, den Zeitungsträgern und der

Geschäftsstelle des „Wilhelmsh. Tagebl.“

### 4) Ein bewegtes Leben.

Von D. v. Briesen.

(Fortsetzung.)

Je mehr sich Kollern der Grenze von Missouri näherte, desto vorsichtiger mußte er sein, denn überall bummelten südliche Streifpartien herum, welche die Gegend unsicher machten. Am letzten Tage auf dem Gebiet von Arkansas wäre es ihm beinahe schlecht ergangen und nur der Schnelligkeit des vertauschten Rosses durfte er seine Rettung verdanken. Er hatte noch drei Meilen bis zur Grenze, als plötzlich aus einem Gehölz ein halbes Duzend Reiter auf ihn zusprengte. In der Annahme, es mit einem Spion zu thun zu haben, ward er umringt und man ließ ihn mit in ein rückwärts liegendes Städtchen zu kommen, um sich bei dem dortigen Truppenkommandeur über seine Person auszuweisen. Unbewaffnet wie er war, konnte er selbstredend an keinen Widerstand denken, denn mit seinem Taschenschloß hätte er gegen die Uebermacht sehr wenig ausgerichtet und wäre schließlich über den Haufen gethakt worden, — ein Ende, wie er sich als zur Zeit ganz friedlicher Mensch denn doch nicht wünschte. Er ritt daher mit, nachdem er die Pferde der Leute möglichst genau geprüft hatte, ob sie wohl dem feindlichen im Laufe überlegen sein werden oder nicht. Innerlich hatte er nämlich bereits den Plan gefaßt, sich unterwegs der Gefangenschaft und vorausichtlich langwierigen Verhören, die ihn unter Umständen tagelang aufhalten konnten, durch die Flucht zu entziehen. In diesem Voratz ward er noch durch den Umstand bestärkt, daß er jenseits der Grenze größere Patrouillen bemerkt hatte, die unzweifelhaft der Unionsarmee angehören mußten. Konnte er einen derartigen Trupp erreichen, so war er geborgen und zugleich wuchsen seine Ausichten, recht schnell in Aktivität treten zu können.

Seine Wächter saßen sorglos im Sattel und dachten wohl nicht entfernt daran, daß er entweichen werde; da mit einem Ruck wandte er sein Pferd und jagte mit verhängten Zügeln der sicheren Zufluchtsstätte zu. Die sechs Mann machten sich sofort an die Verfolgung und sandten ihm diverse Karabinerpatronen nach, die jedoch sämtlich ihr Ziel fehlten. Schon nach einer Viertelstunde mußten die Häscher sehen, daß ihr Reiten völlig nutzlos sei, denn das Thier des Verfolgten war den übrigen an Schnelligkeit bei weitem überlegen, so daß die Entfernung zwischen beiden Theilen sich von Minute zu Minute vergrößerte. Einfischsvoll hielten sie daher nach einer Weile ihre Rosse an, drohten dem Davoneilenden mit der Faust und kehrten um.

Kollern, der sich von Zeit zu Zeit umschaute, mähtigte daraufhin den Lauf seines Thiers und fiel allmählich in gemächlichen Schritt, der ihn in kurzem auf ein anderes Staatsgebiet brachte. Es mochte Nachmittag gegen 4 Uhr sein, als er eine kleine Ortschaft erreichte, wo er Erkundigungen einzog, ob in der Nähe Unionsstruppen ständen. Der Mayor — Bürgermeister — bedeutete ihm, daß er noch gute zwei Stunden zu reiten habe, bis er das erste Bivak missourischer freiwilliger Kavallerie fände. Da der freundliche Mann ahnen mochte, welcher Beweggrund den bestaubten Reiter hierhergeführt habe, so suchte er ihn zum Nachbleiben zu bewegen, zumal auch das abgeriebene Ross der Ruhe gewiß bedürfte. „Sie können bei mir logieren“, rief er Kollern zu, „denn ich sehe aus Ihrem Accent, daß Sie ein Deutscher sind, und als solcher stehen Sie vermuthlich auf unserer Seite und beabsichtigen vielleicht sogar, in die Reihen des Nordens einzutreten.“

Mit Dank ward die zuborkommende Einladung angenommen und der von der ganzen bürgermeisterchaftlichen Familie äußerst aufmerksam behandelte Gast verlebte im Kreise derselben einen sehr angenehmen Abend, schlief darauf vorzüglich und setzte am Morgen nach herzlichem Abschiede seinen Marsch fort.

Schon um 10 Uhr früh sah er das bezeichnete Städtchen vor sich, auf dessen Marktplatz bei seiner Ankunft ein Detachement hielt, welches soeben von einem Offizier Instruktion für einen Patrouillenritt empfing. Der Ankömmling begab sich in ein Hotel, in welchem zufällig der Kommandeur der am Orte befindlichen Kompanie — auch bei der Kavallerie drüben für Schwadron in Gebrauch — sein Absteigequartier genommen hatte, mit welchem er bereits beim Mittagessen bekannt wurde.

Obgleich Kollern ursprünglich Infanterist gewesen, so hatte er sich namentlich während seines Grenzdienstes, doch derart mit den Obliegenheiten einer berittenen Truppe betraut machen müssen, daß er, ein zugleich sehr tüchtiger Reiter, beschloß, den Krieg in der neuen Welt bei der Kavallerie mitzumachen. Demzufolge war die erste Frage, welche er an den Kapitän richtete, die, ob in seinem Regiment vielleicht noch Offiziersstellen frei wären. Zu seinem Leidwesen ward ihm jedoch der Bescheid, daß keine Vakanz mehr vorhanden sei; der Offizier rief ihm dem Fragesteller aber, direkt nach St. Louis zu gehen, welches er in drei Tagen bequem erreichen könne. Dort befänden sich alle militärischen Behörden des Staates, Werbe-Bureaus etc. und werde er daher an der Quelle am sichersten und schnellsten zum Ziel gelangen. Der selbigen Tag ritt Kollern weiter und traf schon achundvierzig Stunden später in oben genannter Stadt ein, wo er ein äußerst reges, kriegerisches Leben und Treiben vorfand. Da die Kavallerie-Regimenter von Missouri bereits sämtlich komplett waren, im Staate aber auch Truppentheile aus dem Nachbargebiet von Illinois sich aufhielten, die sich allmählich südwärts dirigiren sollten, so ertheilte man dem Kriegslustigen den Rath sich sofort bei einem solchen Regiment zu melden, wo seine Wünsche jedenfalls in Erfüllung gehen würden. Dieses ewige Hin- und Her-senden war zwar fatal, ließ sich aber nicht ändern; daher brach Kollern alsbald wieder auf, und stellte sich dem Oberst eines nur wenige Meilen entfernt stehenden Illinois Kavallerie-Regiments vor. Gleichfalls deutscher Abkunft, war jener erfreut, einen Landsmann begrüßen zu können, um so mehr, als er sich in der Lage befand, ihm die Stelle eines ersten Lieutenants anzubieten. Nachdem der Suchende zugesagt, nahmen die notwendigen Formalitäten die Bestallung, sowie die Equipirung nur wenige Tage in Anspruch und bald konnte der neugebackene Lieutenant an der Spitze seines Buzes dem Süden zusteuern, wohin sich die Truppen der Union allmählich zogen.

So lange man sich noch in Missouri bewegte, ließ die Verpflegung nichts zu wünschen übrig, denn das Land hatte unter

den Kriegsdrangalen bisher nicht gelitten, anders sah es aber aus, als eine südliche Direktion eingeschlagen wurde, um Tennessee und die angrenzenden Staaten, Virginia und Karolina, zu erreichen. In jenen Gebieten hatten sich die Südstaatler vorher bereits viel herumgetrieben und das ganze Land war dementsprechend ausgeleert worden.

Wie bekannt, hatten die Konföderirten bei Beginn des Bürgerkrieges entschieden das Uebergewicht in militärischer Beziehung und so kam es, daß anfangs die Unionsstruppen mehrere recht empfindliche Schläge erlitten. Da die ganze zivilisirte Welt jedoch mit dem Norden sympathisirte und demselben unverhältnißmäßig bedeutendere Hilfsquellen zu Gebote standen, so ließ es sich von vornherein annehmen, daß schließlich die Konföderation unterliegen würde, wie der Ausgang es auch dargethan hat.

Selbstverständlich waren die freiwilligen Reiterregimenter, deren jeder Nordstaat mehrere ausgerüstet hatte, hauptsächlich für den Aufklärungs-, Rundschäfts- und Patrouillendienst bestimmt, weniger für die Verwendung in der wirklichen Feldschlacht. Diese Korps bestanden zumeist aus Farmern und Leuten, die wohl mit Pferden umzugehen wußten, denen aber die dienstliche Funktionen eines Kavalleristen gewöhnlich ganz unbekannt waren. Daher mußte selbst während der Märsche jeder Augenblick ausgenutzt werden, um die Mannschaften nicht allein, sondern auch die Pferde zu dressiren, wollte man überhaupt mit der Truppe etwas ausrichten. Bei dieser Ausbildung zeigte sich Kollern äußerst geschickt und trug nicht wenig dazu bei, daß sein Regiment schon nach einigen Monaten bei einer Besichtigung vor einem General der regulären Armee großes Lob erntete. Die Folge davon war, daß der bisherige erste Lieutenant seine Ernennung zum Kapitän und zugleich eine vakante gewordene Kompanie erhielt, deren Chef bei einem Vorpostengefecht erschossen wurde.

Mit welchen Mühseligkeiten und Strapazen übrigens die Unionsstruppen zum Theil zu kämpfen hatten, dies sollte auch Kollern im Laufe der Zeit zur Genüge kennen lernen. Jeder Marschtag an Verpflegung, Bekleidung, Munition usw. war bei dem Mangel an Kommunikationen oft unerhört lange unterwegs oder gelangte zuweilen gar nicht in die richtigen Hände, so daß die betreffenden Korps mitunter in wahrhaft verzweifelte Lagen gerieten. So waren in Folge der ewigen Märsche und Winters im Winter von 1862/63 bei Kollerns Regiment die Weinkleider und Stiefel der sämtlichen Leute derart unbrauchbar geworden, daß sie buchstäblich vom Leibe fielen und fortgeworfen werden mußten. Da aber kein Ersatz zur Stelle war, so mußten sich die Kavalleristen mit allerhand Decken und Lappen behelfen, welche sie um die Füße und Beine wickelten, und so gut es sich thun ließ, mit Bindfaden befestigten. Den Offizieren erging es keineswegs besser, denn auch ihre Garderobe war nicht für ewiges Halten berechnet. Bei Eis und Schnee sah aber viele Wochen lang nicht gehörig gegen die Unbilden der Witterung schützen zu können, ist wahrlich kein Vergnügen, wenn man noch hinzurechnet, daß nur zu oft auch dem Knurren des Magens nicht Ruhe gegeben werden konnte.

(Fortsetzung folgt.)

## Deutsches Reich.

Berlin, 12. April. Mit dem 1. April ds. Js. ist die Verwaltung des Dortmund-Emskanals von der k. k. Kanal-Kommission zu Münster i. W. auf den Oberpräsidenten der Provinz Westfalen sowie den Regierungspräsidenten zu Aachen übergegangen. Nach stattgefundenen Erörterungen in den beteiligten Ministerien hat man von der Errichtung einer besonderen Verwaltungsbehörde, wie diese am Nord-Oisekanal besteht, Abstand genommen. Alle Angelegenheiten, die den Betrieb auf dem Kanal und die Verkehrsverhältnisse betreffen, sind seitens der Interessenten an die jetzt allein zuständige Instanz, den Herrn Chef der Dortmund-Ems-Kanal-Verwaltung zu Münster i. W. zu richten.

Der preussische Handelsminister und der Minister des Innern haben im „Staatsanzeiger“ eine Bekanntmachung veröffentlicht, wonach die Auswanderungs-Agenten verpflichtet sind, in allen Fällen, worin ihre Vermittelungen zum Abschluß von Beförderungs-Verträgen von Auswanderungslustigen in Anspruch genommen wird, binnen 24 Stunden der Ortspolizei-Behörde dies schriftlich anzuzeigen.

Berlin, 12. April. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht einen Erlaß des Gesamtstaatsministeriums an die Oberpräsidenten gemischt-sprachlicher Bevölkerung, in welchem es heißt, daß die Aufgabe der Staatsregierung bezüglich der Förderung und Erhaltung der deutschen National- und praktischen Staatsbewußtseins auch den Beamten des Staats- und der Gemeinden besondere Pflichten auferlegen. Die Beamten hätten Vorbildlich aufzutreten und rege mitzuarbeiten bei allen Anstrengungen zur Hebung der Wohlfahrt des Volks, deutscher Bildung und deutscher Kultur. Das Staatsministerium weist vorzugsweise hin auf die Begründung von wissenschaftlichen Genossenschaften, die Vereinstellung deutscher, der Bevölkerung zugänglicher Bildungsmittel, Gründung praktischer Vereine u. s. w. Jedes aggressive Vorgehen gegen die freundschaftliche Bevölkerung sei zu vermeiden. Neben der entschiedenen Abwehr deutschfeindlicher Bestrebungen müsse ein verhältnißmäßiger Eifer, gerichtet auf die allmähliche Abschleifung der bestehenden Gegensätze das Thun und Lassen der Beamten leiten. Das Staatsministerium wünscht zum Schluß die willige und die praktische Mitarbeit der Beamten bei der vorliegenden schwierigen Aufgabe.

Nicht weniger als 880 Damen aus allen Gauen Deutschlands haben sich bei der königlichen Eisenbahn-Direktion um Stellung als Fahrkarten-Ausgeberinnen beworben auf die Nachricht hin, daß bei den preussischen Staatsbahnen 50 Stellen dieser Art vakant seien und mit weiblichen Arbeitskräften besetzt werden sollen. Von den Gesuchen konnte nicht eines berücksichtigt werden, da die fraglichen Stellen ausschließlich von jetzt beschäftigten Gehilfinnen des Eisenbahndienstes besetzt werden sollen.

Wenn verschiedene Petitionen wegen Erweiterung des Vogel-schutzes, namentlich wegen Verbots des Krammetsvogel-Fanges in Dohnen, bisher von der Regierung nicht berücksichtigt sind, so liegt dies daran, daß die Reichsverwaltung an eine Revision des Vogel-schutz-Gesetzes nicht herantreten ist, weil internationale Verhandlungen über die Regelung des Vogel-schutzes im Gange sind. Der im Jahre 1895 zwischen den Vertretern der meisten europäischen Nationen vereinbarte Entwurf einer Vogel-schutz-Konvention unterliegt zur Zeit noch der Prüfung der beteiligten Regierungen.

Das Gesetz betreffend den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Erlaßmitteln giebt in seinem § 12 dem Bundesrathe u. a. die Ermächtigung, Grundätze aufzustellen, nach welchen die zur Durchführung des Gesetzes, sowie des Gesetzes vom 14.

Mai 1879, betreffend den Verkehr mit Nahrungsmitteln, Genussmitteln und Gebrauchsgegenständen erforderlichen Untersuchungen von Fetten und Käsen vorzunehmen sind. Solche Grundätze sind in Form einer Anweisung zur chemischen Untersuchung von Fetten und Käsen zur Ausarbeitung gelangt und haben die Zustimmung des Bundesraths gefunden. Die Anweisung giebt Vorschriften 1) für die Untersuchung von Butter, 2) für die Untersuchung von Margarine, 3) für die Untersuchung von Schweineschmalz, 4) für die Untersuchung der Speisefette und Oele und 5) für die Untersuchung von Käsen. In den Anweisungen sind nicht nur Vorschriften für die chemische bezw. physikalische Untersuchung der fraglichen Gegenstände, sondern auch Anweisungen über die Art der Probe-Entnahmen gegeben. — Die Bestimmungen werden daher eine zureichende Grundlage für die möglichst gleichmäßige Vornahme der Untersuchungen abgeben und die Erreichung des Zwecks des vorbenannten Gesetzes wesentlich fördern helfen.

## Ausland.

Petersburg, 12. April. Der mit 22000 Pud Mehl, die Kaiser Nikolaus für die nothleidenden Kreter schenkte, nach Kreta abgegangene russische Dampfer ist dort eingetroffen. Admiral Skrydlow will die Verteilung des Mehls zum Osterfeste vornehmen.

Kairo, 12. April. Die Armee des Mahmud ist vollständig zerprengt. Die ägyptische Kavallerie stieß in der Verfolgung derselben wegen des dichten Buschwerks auf Schwierigkeiten. Zweitausend gefallene Derwische sind aufgefunden worden, im Ganzen glaubt man, seien 3000 Derwische gefallen, darunter etwa zwölf der einflußreichsten Emire.

## Marine.

Washington, 13. April. Ueber die kürzlich erfolgte und noch weiter beabsichtigte Vermehrung der amerikanischen Kriegsmarine durch Kauf bezw. geplante Erwerbung von Schiffen fremder Marinen geben die nachstehenden Daten einen Ueberblick: Die amerikanische Regierung hat definitiv gekauft die beiden Kreuzer L. Klasse „Amazonas“ und „Amirante Abreu“ von Brasilien. Das erstgenannte Schiff, welches den Namen „New Orleans“ erhalten hat, macht zur Zeit Probefahrten bei New-castle-on-Tyne, ist aber bereits durch ein Kommando der amerikanischen Marine übernommen worden. In Unterhandlung steht ferner die Regierung der Vereinigten Staaten wegen Ankaufs von 3 Panzern, 6 Panzerkreuzern, 12 geschützten Kreuzern, 2 Torpedokreuzern und 20 Torpedobootszerörern. Die 3 Panzer-schiffe sind das in Sietin in Reparatur befindliche brasilianische Schiff „24 de Maio“ von 5000 Tonnen Displacement, das ebenfalls brasilianische Schiff „Machuelo“ von 5800 Tonnen und das Argentinien gehörige, in Frankreich in Reparatur befindliche Panzerschiff „Amirante Brown“ von 4200 Tonnen. Die 6 Panzerkreuzer sind „San-Martino“ (Argentinien) von 7000 Tonnen, in Italien im Bau, „Asama“ und „Tokiba“ (beide Japan gehörig) von je 9750 Tonnen, in England im Bau, „Holland“ und „Zeeland“ (beide Holland gehörig) von je 3900 Tonnen. Die 12 geschützten Kreuzer sind „Esmeralda“ (Chili) von 7500 Tonnen, „D'Higgins“ (Brasilien) von 8500 Tonnen, „Takajago“ (Japan) von 4150 Tonnen, „Rasagi“ und „Schitose“ (beide Japan gehörig) von je 4760 Tonnen, „Hai Tien“ und „Hai Chi“ (beide China gehörig) von je 4300 Tonnen. Die 2 Torpedokreuzer sind die brasilianischen Kriegsfahrzeuge „Timba“ und „Euphy“ von je 1030 Tonnen Displacement. Die 20 Torpedobootszerörner von 3—400 Tonnen Displacement gehören verschiedenen Nationen an, darunter auch Chili, China und Japan. Von den 50000000 Dollars sollen verwendet werden für den Ankauf neuer Schiffe 15000000, für Munition 10000000, für Geschütze 5000000, für Armirung der Hilfskreuzer ebenfalls 5000000, für Reparaturen an Schiffen der eigenen Marine 5000000, für Kohlen 5000000 und für Befestigungen der Häfen, Torpedos, Minen, Arsenale etc. ebenfalls 5000000 Dollars.

## Aus der Umgegend und der Provinz.

Odenburg, 12. April. Am groß. Theater gastirte während der Feiertage Herr Anton Hartmann in der Titelrolle des Wildenbruchschen Dramas „König Heinrich“.

Odenburg, 10. April. Mit dem Hypnotisiren wäre am Mittwoch Abend in einer hiesigen Familie beinahe Unheil angerichtet worden. Als nämlich diese in der Unterhaltung auch auf den Hypnotiseur Professor Hansen, der hier in Odenburg ebenfalls bekannt sein dürfte, zu sprechen kam, rühmte sich der älteste Sohn, ein Student, der hier zum Besuche weilte, diese Kunst ebenfalls zu verstehen, und erbot sich, an seiner Schwester, einem Mädchen von 13 Jahren, den Beweis zu liefern. Es gelang ihm nun allerdings, bei dieser einen schlafähnlichen Zustand hervorzurufen, aber trotz des eifrigen Bemühens war bei dem Mädchen ein normaler Zustand nicht wieder herzustellen. Wäre nicht ein im selben Hause wohnender Arzt als Retter erschienen, hätte die Spielerei gewiß einen schlimmen Ausgang genommen. Vor solchen gefährlichen Experimenten kann nicht dringend genug gewarnt werden.

Oderjuni, 9. April. Der bei dem Landwirth Uden zu Benneplag bedienstete Knecht Harm Scharrel von hier wurde heute früh im Stall in der Grube hinter den Kühen liegend todt aufgefunden. Der an Epilepsie leidende bedauernswerthe Mensch ist anscheinend in einem solchen Anfall in die mit Jauche gefüllte Grube gefallen und hierin erstickt.

Aurich, 12. April. Der Landwirthschaftliche Hauptverein für Districtsland verleiht Arbeitern und Dienstboten, die längere Zeit ununterbrochen bei einer Familie in Arbeit oder Dienst gestanden, künstlich ausgeführte Eprendiplome; so auch kürzlich ein solches hübsch eingerahmtes Diplom dem Arbeiter J. U. Janßen zu Westermarsch, der seit etwa 30 Jahren bei der Familie Noosten daselbst in Arbeit gestanden hat.

Aurich, 11. April. Ein ebenso seltener als überraschender Kinderjunge wurde gestern der Familie eines hiesigen Militärs zuteil, indem sich ihr Kinderschaar an diesem Tage durch die Geburt von Drillingen (2 Mädchen und 1 Knabe) von vier auf sieben erhöhte.

Leer, 10. April. Das „Leerer Anzeigebblatt“ feierte heute das 50jährige Jubiläum seines Bestehens.

Omden, 10. April. Eine eigenartige Illustration zu Lessings Fabel von den 3 Ringen gewährt der hiesige Kirchenzettel. Omden hat 14000 Einwohner. Für dieselben, soweit sie sich zum Christenthum bekennen, sind nicht weniger als 8 Kirchen vorhanden und zwar 3 für die evangelische bezw. reformirte, 1 für die altreformirte, 1 für die lutherische, 1 für die katholische, 1 für die Mennoniten und 1 für die Baptisten.

**Vorkum, 10. April.** Unser bisheriger Gemeindevorsteher Kriebitz wurde einstimmig für die nächsten 6 Jahre wiedergewählt.

**Stollhamm, 12. April.** Bis vor einigen Jahren bestand am hiesigen Orte eine Posthilfsstelle, verbunden mit einer Galteistelle für die Linienfahrtswagen. Der derzeitige Inhaber kündigte solchen Dienst und wurde somit die Galteistelle und die Galteistelle zum allgemeinen Bedauern der Bewohner hiesiger Gegend aufgehoben. Die Verhältnisse haben sich inzwischen geändert. An Stelle des früheren Gastwirts Blasing jun. ist der Gastwirt Duten hieselbst getreten, der zur Uebernahme einer Posthilfsstelle gerne bereit wäre. Es haben sich in einem Besuch verschiedene Interessenten um Wiedereinrichtung der Posthilfsstelle an das Postamt in Stollhamm gewandt, aber leider einen abschlägigen Bescheid erhalten. Nunmehr soll ein erneutes Gesuch an die Ober-Postdirektion in Oldenburg eingereicht werden.

**Bremen, 9. April.** Auf der Werft der Aktiengesellschaft „Wefer“ ist heute Mittag ein für die Korrektion der Augenweiser bestimmter großer Seebagger glücklich vom Stapel gelaufen. Das Schiff wurde auf den Namen „Franziskus“ getauft. Als ein neuer Beweis für den guten Ruf, dessen sich die Werft auch auswärts erfreut, darf wohl die Thatfache gelten, daß der Aktiengesellschaft „Wefer“ soeben von der königlichen Wasserbauinspektion in Emden der Auftrag zur Erbauung eines großen Pumpenbagger und zweier Dampfprähme zu theil geworden ist.

**Bremen, 12. April.** Laut einer Privatbesprechung aus New-York läßt die Wardlinie ihre Dampfer nicht mehr nach Havanna fahren. Die Dampfer nach Mexiko fahren bis auf Weiteres unter fremder Flagge.

**Bremen, 13. April.** Rechtzeitig abgefaßt und festgenommen wurde hier ein Ehepaar aus Ungarn, welches verfolgt wird wegen Unterschlagung. Der Mann ist Lehrer, die Frau Postmeisterin. Letztere hat ca. 6000 fl. unterschlagen, ihr Mann ist ihr dabei behilflich gewesen. Der größte Theil der veruntreuten Gelder wurde noch bei ihnen vorgefunden.

**Hildesheim, 8. April.** Die Delegirtenversammlung des Allgemeinen Deutschen Realischulmännervereins hat ihre Ueberzeugung dahin ausgesprochen, daß die Beteiligung des Berechtigungsmonopols des Gymnasiums dringender erforderlich sei. Schon seit seiner Gründung ist der genannte Verein für eine Gleichberechtigung der Realgymnasien mit den Gymnasien, namentlich in Beziehung auf die Zulassung der Abiturienten zum Studium der Medizin eingetreten, ja, auf der vorjährigen Versammlung in Hannover hat er sich prinzipiell für die Gleichberechtigung der drei neunklassigen höheren Lehranstalten (Gymnasium, Realgymnasium, Oberrealschule) ausgesprochen. Die diesjährige Resolution besagt nun auch, daß die Aufhebung des Monopols im Interesse des Gymnasiums selber liege.

**Goslar am Harz, 11. April.** Nach uraltem Brauch erglänzen gestern bei Eintritt der Dunkelheit hier und im Lande wiederum zahlreiche Osterfeuer; man zählte vom Steinberge aus, welcher bekanntlich einen großartigen Blick in das Flachland bietet, mehr als 50 derselben, freilich weniger als bei günstiger Witterung.

## Kiautschou.

(Vortrag vom Geheimen Ober-Baurath Franzius.)  
(Fortsetzung aus Nr. 82 ds. Bl.)

Die Bucht ist nach Osten und Süden hin von Bergketten umgeben. Die östlichen fallen sanft, die südlichen steil in die Bucht. Nach Nordost senken sich die Höhen immer mehr, nach Norden ist alles flach, ebenso im Westen, doch treten dort einzelne Berge empor. Die Gebirge bestehen vorzugsweise aus Gneis. Die in die Bucht auslaufenden Felsenriffe zeigen aber auch Kalkstein und am Nordostufer bei Nü-tu-kau, wenn ich nicht irre, Sandstein. In der Bucht liegen außer den Inseln Tschiposan und Potatoo Inseln zwei Riffe von Bedeutung, der Horje-shoo-Rock und Bomans Inseln, von denen namentlich letzteres jetzt noch der Schifffahrt gefährlich sein kann, weil es bei Hochwasser fast ganz unsichtbar ist. Es ist jedoch nicht unmöglich, daß man beide Riffe später durch Aufmauerung als Wellenbrecher sehr nützlich verwendet.

Auf der Strecke zwischen Horje-shoo und Bomans Inseln gehen die für große Schiffe ausreichenden Tiefen ziemlich nahe an das Ufer heran und hier ließe sich ein Handelshafen von großen Abmessungen anlegen. Es muß jedoch noch festgestellt werden, ob dieser Platz gegen ein Bombardement von See her ausreichend geschützt ist und wenn das nicht der Fall sein sollte, wird man vermutlich nördlich von Bomans-Inseln, wo die Wassertiefe bei Niedrigwasser noch immer 10 Meter beträgt, die für große Schiffe erforderlichen Anlagen herzustellen suchen, während die kleineren Fahrzeuge, ebenso wie jetzt die chinesischen Dschunken, möglichst weit in die tiefe Rinne nach Norden vordringen und dort östlich von Potatoo-Inseln den besten Schutz finden. Die kleine Stadt Nü-tu-kau bildet dort jetzt den Einfuhrhafen für diejenigen Güter, welche auf Dschunken herangebracht werden.

Wenn wir uns nun vom Wasser auf's Land begeben wollen, so ist das in der Bucht zunächst noch ziemlich un bequem. Nur an wenigen Stellen kann man mit Booten landen, ohne nasse Füße zu bekommen. Die Ufer erheben sich dünenartig etwa 15 bis 20 m über den eigentlichen Strand. Aus Dünen und Strand treten aber zahlreiche Felsenriffe hervor, welche sich über und unter Wasser in die Bucht hinein erstrecken. Solche Riffe kann man ohne große Kosten als Molen zu Landungsplätzen ausbilden und die Chinesen haben, wie bereits gesagt, an einer sehr günstigen Stelle außerhalb der Bucht bei dem Dorfe Tsintau einen solchen Landungsplatz angelegt.

Wohl kann sich das Auge bei schönem Wetter an der wunderbaren Farbenpracht erlaben, in der die rothgrauen Berge und das bald tiefblaue, bald durch alle Schattirungen von Grün er glänzende Wasser sich zeigen, aber von menschlicher Kultur ist noch wenig zu spüren, und die Vegetation läßt gerade dort, wo man an der Südoseite das Land zunächst betritt, auch noch viel zu wünschen übrig. Die niedrigen Hühen und das wellige Terrain zwischen ihnen bestehen aus verwittertem Gneis und sind deshalb sehr sandig. Aber je weiter man nach Norden zu an der Bucht hinauf kommt, desto besser wird der Boden und er geht immer mehr in äußerst fruchtbaren Böden über, der dann mit überraschender Sorgfalt von den in zahllosen Dörfern ansiedelnden Chinesen beackert ist. Diese Dörfer machen zum Theil einen sehr dürtigen, zum Theil aber auch einen recht freundlichen Eindruck. Man findet Lehmhütten kleinster Art, die von alter Zeit her zum Schutz gegen Räuber mit hohen, jetzt zerfallenen Lehmwällen und Gräben umgeben waren, aber auch wesentlich besser hergestellte Häuser mit Granitsockel und Ziegelwänden, mit kleinen Gärten, in denen gelbe Rosen und Glyzinen in größter Leppigkeit blühen, auch eine niedrige Schrynge von außerordentlichem Duft. Rings um einige dieser Dörfer zogen sich große Anpflanzungen von Obstbäumen, meistens Birnen, die allerdings nach unseren Begriffen nicht besonders wohlwährend sind. Außer Birnbäumen hat man Aprikosen und Wallnusbäume.

Kinder und Pferde sind nicht sehr zahlreich, die Thiere klein aber nicht häßlich. Vorzugsweise sind Esel und Maulthiere in

Gebrauch. Ebenso zahlreich wie diese sind kleine schwarze Schweine, Ziegen und Schafe dagegen wieder selten. Die Dorf hunde sind ebenso friedlich wie die Menschen.

Hühner und Enten werden überall gehalten, auch Tauben. Wasservögel giebt es auf den Batten in großer Zahl. Singvögel werden aus Mangel an Wald und Büschen schwerlich vorgefunden sein. Der verbreitetste Vogel in ganz China ist die Elster. Sie fehlt auch in Kiautschou nicht.

An Fischen soll die Bucht reich sein, doch war von Fischerei nicht viel zu bemerken. In der Stadt Kiau werden jedoch unserm Hornfisch ähnliche, 1-2 m lange Fische in großer Menge auf den Markt gebracht.

Das an Deutschland verpachtete Gebiet ist nicht überfüllt, weil es weniger fruchtbar ist, als die nach Norden sich anschließende Ebene. Die Bevölkerung macht einen kräftigen Eindruck. Sie ist gutmüthig und zutraulich. Man darf nur die Geduld nicht verlieren. Das ist freilich nicht ganz leicht, wenn man von unzähligen Männern und Kindern umringt wird, die alle den Fremdling betasteten und das Zeug oder das Fernglas untersuchen wollen. Willt man nun auch in den vom Wirthe als Schlafzimmern überwiesenen Raum, so bringt doch eine ganze Anzahl mit hinein, weil die Thür nicht verschließbar und in dem Raum kein Stück Möbel vorhanden ist, so daß man die Thür auch nicht verbarrikadieren kann. Hat man die Neugierigen endlich hinausgeschickt und die Thür zugebunden, so bleiben sie an den Fenstern stehen, durchstoßen die Papiercheiben und betrachten den Fremden solange, bis es dunkel im Innern ist.

So wird die Bevölkerung durch ihre Neugierde wohl lästig, aber sie ist dabei nicht bössartig.

Die Häuser werden meistens so hergestellt, daß die das Dach tragende Konstruktion aus Holz besteht und die aus Lehm gestampften oder aus an der Luft getrockneten Ziegel, bisweilen sogar aus Granitquadern hergestellten Mauern nur zur Um schließung und Abtrennung der einzelnen Räume dienen. Das Dach ist meistens mit gebrannten Dachpfannen eingedeckt, bei sehr dürftigen Verhältnissen nur mit Stroh und Lehm. Reiche Chinesen bewohnen ein mit hoher Mauer umgebenes Gehöft, in welchem die Wohn- und Wirtschaftsräume um mehrere große Höfe gruppiert sind. In solchen Gebäuden befinden sich dann auch namentlich in dem mit Hausaltar geschmückten Empfangszimmer einige Möbel, in dem Schlafzimmern sogar eine Art von Bettstellen, aber im Allgemeinen ist eine mit Matten bedeckte Holz- oder Lehmpritsche die einzige Ausstattung. Hier schläft der Bewohner ohne sich zu entkleiden in seinem wairtiren Rod.

Gefallen findet man an der Bevölkerung, wenn man ihre Genügsamkeit und ihren Fleiß erkennt. Der chinesische Arbeiter ist gewöhnt von Sonnenaufgang bis untergang mit geringen Pausen zu arbeiten. Wenn er selbständig ist, kammert er sich nicht um die Tageszeit und man hat verschiedentlich Handwerker um Mitternacht und Landleute vor Tagesgrauen an der Arbeit gesehen. Wird er müde, so schläft er, ob es Tag oder Nacht ist, einige Stunden und arbeitet weiter. Einen wöchentlichen Ruhe tag kennt er nicht.

Die Leute, die man am Ufer zunächst sieht, sind die Soldaten aus den Lagern, junge kräftige Gestalten. Weitens laufen sie unbewaffnet in kleinen Trupps umher, in blau und rothen Kitteln, mit den zweitheiligen Ueberhöfen, großen runden Strohhüten, Filzschuhen, einem Regenhirn in der Hand und machen keinen sehr kriegerischen Eindruck.

Auf den Aekern sah man wenig Leute, weil die Kornfelder überall grünten und nur einzelne Acker noch besonders bestellt wurden. Auf den Wegen aber trafen wir namentlich im Norden der Bucht viele Karrenschieber, die mit bewundernswürdiger Kraft und Ausdauer ihre Lasten meilenweit durchs Land fortbewegen. Die Fahrstraßen gleichen unsern breiten Feldwegen, aber Wagen sind ganz unbekannt, zweirädrige Karren, wie sie im Norden Chinas gebräuchlich sind, sah man in ganz geringer Zahl, das Beförderungsmittel ist fast ausschließlich die auch in Shanghai gebräuchliche Schubkarre mit einem großen Rade, zu dessen beiden Seiten die Last ruht, und die von einem Manne geschoben, häufig aber noch von einem zweiten Manne und einem Esel gezogen wird.

Eine kleine Karre trägt etwa 3-4 Zentner, eine große das Doppelte. Die Karre mit 2 Maulthieren kostet für ein Tag etwa 3 M., die große mit 3 Maulthieren 5 M. Ein Esel zum Reiten 50 Pfg., für Maulthier oder Pferd 1,20 M.

Beim Karrentransport rechnet man auf Zurücklegung eines Weges von etwa 35 Kilometer, beim Reiten auf 50-60 Kilometer. Die Tagelöhne eines Handlangers sind zu 30-35 Pfg. angegeben, die eines Maurers, Zimmermanns, Tischlers, Wirtchers zu 40 Pfennig, eines Schmieds, Kupferschmieds, Steinmeyer zu 50 Pfennig. Die Handlanger sollen bei guter Anleitung und Aufsicht ungeschätzbar leisten können wie Europäer. Bei den Handwerkern bedarf es einer 1-2 Monate langen Schulung, um sie so weit zu bringen, daß sie etwa die Hälfte eines Europäers leisten. Bei guter Behandlung und guter Bezahlung sollen sich tüchtige Schlosser, Heizer, Lokomotivführer usw. aus dem Arbeiter bilden lassen.

Man hat aus der Anspruchslosigkeit der Chinesen den Schluß ziehen wollen, als ob China kein Bedürfnis für europäische Produkte habe. Das ist nicht richtig. Wenn man Städte wie Singapur, Hongkong und Shanghai kennen gelernt hat, sieht man sofort, daß die Bedürfnislosigkeit sich in harten Gang zum Luxus verwandelt, sobald nur die Gelegenheit geboten wird, Geld zu erwerben und die Sicherheit geschaffen, es vor der Habgier der Beamten zu bewahren. Daß der Geschmack der wohlhabenden Chinesen vorläufig noch ein chinesischer ist, versteht sich bei der vollständigen Abgeschlossenheit des Landes von selbst. Aber mit dem Ausbau der Eisenbahnen, mit der zunehmenden Erschließung des Innern wird auch die europäische Kultur und europäischer Geschmack sich in China ebenso eindringen, wie er es in der ganzen übrigen Welt gethan hat.

## Ver mis ch tes.

— **Hamburg, 12. April.** Auf dem hier eingetroffenen Dampfer „Gertrud Boormann“ hat unterwegs eine Explosion in der Kesselkammer stattgefunden, wodurch das Schiff erheblich beschädigt wurde und Kapitän Wecker arge Brandwunden an der Brust und an den Füßen erlitt. Es explodierten Feuerwerkskörper zu Signalamwecken.

— Der letzte Quartalswechsel hat wieder eine große Zahl von Mädchen aus Provinzialorten nach Berlin geführt, die da glauben, in der Weltstadt schnell ein angenehmes und leichteres Unterkommen zu finden als daheim. Manche der armen Bethörten gehen zu Grunde. Das „kleine Journal“ schreibt: Gestern Morgen war ein Freund unseres Blattes im Thiergarten Zeuge einer Szene, die mehr als viele Bände von der Roth und dem Glend, dem allzu Leichtgläubigen in Berlin anheimfallen, erzählt. Ein kleinbürgerlich, aber anscheinend gelehrtes Mädchen ging, sehr aufgeregt am Ufer des Goldfischteiches auf und ab. Auf einmal schwang sie sich über die niedrige Einfassung, in demselben Augenblick aber war auch der Herr zur Hand und wußte die Lebensmüde an der Ausföhrung ihres schrecklichen Entschlusses zu verhindern. Das Mädchen, Anna T. aus Bernstadt, war nach Berlin gekommen, um eine Stellung zu suchen — aber vergeblich. Binnen wenigen Tagen waren die ge-

ringen Ersparnisse aufgezehrt und sie sah sich — ohne Freund, ohne Obdach — in der großen Stadt dem kiesten Elend preisgegeben dem sie endlich durch den Tod ein Ende machen wollte. Ihr Retter brachte sie zunächst nach einem Speisehause, wo sich die völlig Erschöpften, die zwei Tage nichts gegessen hatte, durch Speise und Trank stärkte. Das Mädchen ist vorläufig bei einer Familie untergebracht und wird in einigen Tagen nach Bernstadt zurückkehren.

— **Danzig, 6. April.** Der Besatzung des in unserem Hafen liegenden Petroleumdampfers „Geestemünde“, Kapl. W. Vangen, ist es auf der Reise von New-York hierher geglückt, eine große Zahl von Menschenleben zu retten. Die „Danzig. Btg.“ erzählt darüber Folgendes: Am 27. v. Mts. sahen wir bei gefährlichem Sturm und schweren Schneefauern in der Nordsee ein Segelschiff hilflos auf den Wellen treiben, das die norwegische Nationalflagge verkehrt geblüht hatte, was im Seemannsbrauch die Bitte um sofortige Hilfe bedeutet. Es war die Bark „Amerika“ aus Tonsberg mit Eis von Christiania nach London unterwegs. Die Besatzung signalisirte, daß sie dicht vor dem Untergang sei, da sie ein Ueck nicht mehr halten konnte; sie wurde nun durch Signale aufgefordert, an Bord des Dampfers zu kommen. Von dem Segler wurde auch ein Boot bemannt, und nach hartem Kampf mit den Wellen gelangten die 5 Insassen an den Dampfer. Mit Mühen, die der herrschende Orkan schwer genug machte, wurden sie an Bord gebracht. Hier war es aber mit der Kraft der Norweger am Ende, sie blieben entkräftet liegen und konnten nur berichten, daß noch 5 Personen an Bord seien. Da hieß es: „Freiwillige vor!“ Sofort waren 2 Boote klar, um die lebensgefährliche Fahrt zu der Bark anzutreten. Der 1. Offizier J. Nebette aus St. Magnus übernahm das Kommando in einem, der 2. Offizier C. Zahlers aus Geestemünde das in dem 2. Boote, und dann ging an das Rettungswerk. Unflügliche Anstrengungen waren bei demselben nötig; fast 2 Stunden mühten sich die wackeren Seeleute ab, aber der Erfolg krönte auch die Mühe; Nachmittags um 5 Uhr hatte man die letzten 5 Schiffbrüchigen an Bord. Die Norweger waren total entkräftet und in jämmerlichem Zustande; wenn ihnen nicht bald Hilfe gebracht worden wäre, so wäre die Zahl der Katastrophen, die der Orkan am Ende des vorigen Monats gefordert hat, um einen traurigen Fall reicher geworden.

— **Thorn, 12. April.** Erhebliches Ungeheuer macht hier folgender Fall unschuldiger Verurtheilung: Im Oktober 1896 wurden vom hiesigen Schwurgerichte der Zwalbde Heinrich Kueh und der Maurer Albert Stange aus Stewken wegen Sittlichkeitsverbrechens zu je sieben Jahren Zuchthaus verurtheilt, und zwar auf Aussage einer Frau, an der das Verbrechen verübt sein sollte, trotzdem die Angeklagten ihre Unschuld behaupteten. Nachdem die Männer mehr als ein Jahr der Strafe verübt, hat die Frau, von Gewissensbissen getrieben, eingestanden, daß ihre Aussage falsch sei; sie habe die Leute aus Rache vernichten wollen. Die Verurtheilten wurden sofort in Freiheit gesetzt und das Wiederaufnahmeverfahren eingeleitet.

— **Weinheim, 12. April.** An der Bergstraße zwischen den Stationen Rheinbach und Wörbach wurde ein Wagen vom Zuge überfahren. Ein Mann wurde getödtet. Sein Sohn, ein Arbeiter und zwei weibliche Insassen wurden schwer verletzt. Ein Pferd wurde getödtet.

— Ein verbesserter Lademechanismus soll an das deutsche Gewehr Modell 1888 angebracht werden, wie man den „Samb. Nachr.“ schreibt. Der bisherige der Aufnahme der Patronen dienende Kasten soll fortfallen, und anstatt seiner ein Abstreifen von Stahlblech zur Anwendung gelangen, auf welchem die Patronen umschichtig derart übereinander sitzen, daß sowohl der bisher vorgekommenen Lademechanismen durch Einladen zweier Patronen vorgebeugt ist, wie auch denen in Folge des Verschmutzens des Patronenkastens durch Erde, Sand u. dgl. Auch soll das Gewehr ein Treppensicht, ähnlich dem des schweizerischen Gewehrs, jedoch nicht mit 50 Meter, sondern mit 100 Meter Abstufungen erhalten. Ferner soll bei Neuankertigungen des Gewehrs der sich nicht bewährende Laufmantel fortfallen, und der Lauf eine hölzerne Hülle wie die der im Versuche befindlichen kleinkalibrigen Gewehre erhalten. Auf eine verbesserte Reinigungsmethode des Gewehrs wird fortan das größte Gewicht gelegt, da die Gewehre unter der bisherigen erheblich litten. Diefelbe besteht darin, daß eine stählerne Reinigungsplatte, die ein mit Filz ausgefülltes Gewehrlager enthält, zur Reinigung benutzt wird, indem man sie auf den dazu bestimmten Tisch legt und das Gewehr hineinlegt und mittels einer Hebelvorrichtung befestigt. Alsdann wird eine besondere Kammer in die Hülle eingeschraubt und vermittels ihrer ein stählerner Wischstock sicher durch den Lauf geführt.

— **Wien, 12. April.** Auf dem Schneeberge ist am Oster sonntag der Eisefeur Schlichting erfroren. Er war ein leidenschaftlicher Tourist und hinterläßt zwei Kinder.

— **Duz, 11. April.** Bei dem Kamaik-Berge hat ein großer Erdbeben stattgefunden. Viele Wohnhäuser sind sehr gefährdet.

— In der französischen Armee hat sich bei der Einstellung der Rekruten ergeben, daß Radfahrer wegen Herzerweiterung zurückgewiesen werden müssen. Allerdings wundert man sich über die geringe Zahl der dienstuntauglichen Radfahrer. Man bleibt bei der Meinung, daß nichts gesunder und erfreulicher sei als das Radfahren, wenn es mäßig betrieben wird, daß aber auch nichts schädlicher auf die Herzthätigkeit und die Erhöhung der Pulsschläge wirken kann, als das Radfahren.

## Litterarisches.

Das neue elektrische Licht des Prof. Reich, diese sensationelle Erfindung auf dem Gebiete der Beleuchtungslehre, wird in dem sechsten ausgegebenen 20. Heft der in technischen Dingen stets auf das Beste unterrichteten großen illustrierten Familienzeitschrift „Für Alle Welt“ (Deutsches Verlags haus Bong u. Co., Berlin W. Preis des Vierteljahrsheftes 40 Pf.) von sachverständiger Feder einer eingehenden Würdigung unterzogen und ihm eine große Zukunft prophezeit. Die schöne Ausstattung und die brillante Ausföhrung der Farbendrucke lassen „Für Alle Welt“ als ein Muster deutscher Journalistik erscheinen.

Für den Gärtner ist jetzt eine schwere Zeit: es giebt alle Hände voll zu thun, den Garten in allen seinen Theilen in Ordnung zu bringen. Da ist es von Wichtigkeit, daß man praktisch, d. h. richtig und schnell arbeitet. Nicht jeder braucht von vorn anzufangen und mühselig und mit Opfern zu probiren, wie er am sichersten diese oder jene Arbeit erreicht — es giebt eine Summe praktischer Erfahrungen, eine praktische Wissenschaft auch im Gartenbau. In diesem Sinne seien Gärtner und die große Zahl der Gartenfreunde, die selbst mit Hand anlegen, auf eine Reihe von Nützlichem aufmerksam gemacht, die Johannes Bödner soeben im „praktischen Rathgeber im Obst- und Gartenbau“ beginnt und praktischen Arbeiten im Garten. Der Hauptwerth dieser Abhandlungen dürfte in den Abbildungen liegen, die mit einem Blick die Worte verständlich machen! Im ersten Aufsatze behandelt Bödner zeitgemäß die Vorbereitung, Eintheilung und Bepflanzung der Gemüsedee. Allein 15 Abbildungen praktischer Handgriffe u. erklären in diesem Aufsatze die Worte und machen ihn für jeden, der Gemüsedee treibt, besonders für den Anfänger wertvoll!

Ein neuer Roman: Die Hungersteine von Gertrud Franke-Schödelbeim mit dessen Fortsetzung das sechste ausgegebene 9. Heft der illustrierten Monatschrift „Aber Land und Meer“ beginnt, wird die Aufmerksamkeit der Leserschaft in ungewöhnlichem Maße auf sich ziehen. Die Verfasserin hat einen jener ganz modernen Menschen in den Mittelpunkt ihrer Erzählung gestellt, die einer besonderen, persönlichen Moral zu bedürfen glauben, um ihre Individualität frei zu entfalten, und die ihre Fortschrittler in Schuld sitzen. Das Heft beschließt den 2. Band des laufenden Jahrgangs der illustrierten Monatschrift von „Aber Land und Meer“ (Preis pro Heft 1 Mark, des 2. Bandes elegant gebunden 7 Mark).

### Die Prüfung

derjenigen Kinder, welche aus anderen Schulen für die **Mittelschule** angemeldet sind, findet **Sonntags, den 16. April**, Vormittags von 10-11 Uhr, im Amtszimmer der Mittelschule statt.

**Rajewski,**

Nektor u. Schulinspektor.

Ich verkaufe

**Freitag, d. 15. April 1898,**  
Nachm. 2 1/2 Uhr,

**Neuestraße Nr. 2:**

**1) in Zwangsvollstreckungs-**

**sachen:**  
**Großen Posten Colonial- u. Getreide,** als: Hülsenfrüchte, Gewürze, Zucker, Kaffeessenz, Bonbons, Back- und Puddingpulver, Stärke, Seife, Waschbrot, Puzpomade, ca. 30 Pfd. Margarine u. s. w., Silber-, Porzellan- u. Glaswaren, 7 ovale Biqueurtonnen mit Gläsern, 1 Vertikow, 1 Kleiderschrank, 1 Schiff in Glaskasten, 1 Kommode, 2 rd. Tische, 1 Wasserbant, **12 Bände Meyer's Conversations-Lexikon,** Kleidungsstücke, 1 Cylinderhut, 2 Vorkleider, 1 Hutnadel, silb. Manschettenknöpfe, 7 Corallschüssel, 1 Kasten mit versch. Steinen u. s. w. für Goldarbeiter;

**2. im freiw. Auftrage:**

50 Fl. Champagner, 3 Mille gute Cigarren, 1 Kinderzweirad und Posten Steingut-pp. Waaren, 1 gut erhaltenes Rover mit Luftreifen,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Verkauf bestimmt.

**Reverey, Gerichtsollzieher.**

### Stechbriefs - Erledigung.

Meine Bekanntmachung vom 25. August 1897, betreffend den Aufenthalt des Schneidergehilfen **Hermann Laden** aus Norden, ist erledigt.

Zeber, 9. April 1898.

**Der Amtsanwalt.**

U. Ramsauer.

### Ausverkauf.

Unter Leitung des Sattlermeisters **Wilhelm Bolle** in Bant, Neue Wilhelmshabenerstr. Nr. 64, soll der zu seiner Konkursmasse gehörige Bestand an Möbeln und Sattlerwaaren zum Ausverkauf gestellt werden.

**Vorräthig sind: mehrere Sophas, Vertikows, große und kleine Spiegel, Console, Serviertische, Gardinentaschen, Banerntische u. s. w., Handtöcher, Damen- und Herren-Handtaschen, Couverttaschen, Jagdtaschen, Bruchbänder, Beistühle, Mantelkörbe, Plaidriemen, fertige Pferdegeschirre und Geschirtheile, Strumpfbänder, Möbelstoffe, Sophabezüge in Blau, Baneel, Nips und Damastgewebe, Schulranzen u. Bücher-taschen, Aarbätschen, Hosenträger schw. und braunes Nindleder, Seehundsfelle, Springfedern und viele sonstige zur Branchegehörige Artikel.**

Da ich beabsichtige, das Lager bis zum 1. Mai zu räumen, habe ich die Preise **ganz erheblich** herabgesetzt und findet das Publikum hier Gelegenheit zum besonders vorteilhaften Einkauf. Das Geschäft ist mit Ausnahme der Sonn- und Festtage während der üblichen Geschäftsstunden geöffnet.

Bant, 6. April 1898.

**Der Konkursverwalter.**

**Schwitters.**

**Zu vermieten**

eine möblierte Wohnung.  
**Aug. Prisse, Noonstr. 80.**

### Verkauf.

Der Gastwirth **Fr. J. Cornelius** zu **Näherfeld** läßt wegen Aufgabe der Landwirthschaft am

**Montag, den 18. d. Mts.,**

**Nachm. 1 Uhr anfangend,**

in und bei seiner Behausung

**5 Kühe,**

**1 hochtragende Kuh,**

**4 zeitmilchige Kühe,**

**7 Hühner u. 1 Hahn,**

1 Dreschflock, 1 Fruchtweber, 5 Heugabeln, 4 Flegel, 1 Karnmaschine, 6 Stalleimer, 1 großen kupfernen Brautessel, 1 kupfernen Milchkessel, 2 kupf. Milchballen, u. s. w.

ferner:

**2 antike Wanduhren,**

1 Schreibpult, mehrere Tische und Stühle, 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank und viele hier nicht benannte Gegenstände, mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 1. April 1898.

**H. Gerdes,**

Auktionator.

### Anzuleihen gesucht

ein erststelliges Hypothekendarlehn von **17000 M.** auf eine hiesige Wirthschaft und **16000** ev. 15000 M. auf ein neues dreistöckiges Haus mit großem Hintergebäude in Neubremen baldmöglichst. Nähere Auskunft ertheilt **Wilhelmshaven, 13. April 1898.**

**Rudolf Laube.**

### Zu vermieten

zum 1. Mai eine geräum. **Stagen-** wohnung mit abgeschl. Korridor. Preis 225 M. in Bant, Weststr. 12.  
**G. Müller, Uhrmacher.**

### Zu vermieten

möbl. Wohn- und Schlafzimmer.  
Verl. Okerstr. 5.

### Zu vermieten

ein kleiner **Baden** mit Etude und Schlafstube per Mai.  
Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

### Zu vermieten

eine möblierte **Offizierswohnung.**  
Wilhelmstraße 8.

### Zu vermieten

zwei elegant möbl. Zimmer mit eigenem Eingang und Burschengehäß.  
Okerstr. 14, I.

### Zu vermieten

mehrere schöne **1. Stg.-Wohnungen** alle mit abgeschlossnem Korridor, Keller und Zubehör.  
**H. C. Ahrends,**  
Neue Wilhelmshabenerstraße 25.

### Eine 4räumige

### Wohnung

zum 1. Mai a. c. zu vermieten.  
Preis 300 M.

**H. Stürmann,**  
Marktstraße 29 a.

### Zu vermieten

zum 1. Juli oder 1. August eine **4räumige Stagenwohnung** mit allem Zubehör. Zu erfragen verl. Okerstr. 21, 1 Exp. I.

### Schön möbliertes

### Wohn- nebst Schlafzimmer

zu vermieten.  
Okerstr. 9, im Vaden.

### Zu vermieten

zum 1. Mai die bisher von Herrn **Kapt. J. C. Broeker** bewohnte **herr-** schaftliche Wohnung Okerstr. 15 mit Baderäumen etc., getheilt oder im Ganzen. Näheres bei **Lehrer Gümme, Börsestr.**

### Zu vermieten

eine 3räumige **Oberwohnung** mit Wasser und Zubehör Noonstraße 53, nur an ruhige Bewohner. Pr. 180 M.  
**Jakobzyl, Marktstr. 26.**

### Zu vermieten

eine 5- u. 4räum. **Stagenwohnung** mit Wasser u. Zubehör, Noonstr. 53.  
**Jakobzyl, Markt- u. Pielerstr.-Ecke.**

### Zu vermieten

versehungshalber zum 1. Mai eine 4räumige **Unterwohnung.**  
Verl. Börsestr. 72.

### Zu vermieten

freundl. möbl. **Wohn- u. Schlaf-** zimmer per sofort.  
Kaiserstraße 68, II. r.

### Zu vermieten

zum 1. Mai eine 4räum. **Stagen-** wohnung in Wasserleitung und allem Zubehör.  
Marktstraße 11.

### Herrsch. Wohnung,

10 Räume, 1. Etage, in schönster Lage am Park, zum 1. Mai oder später zum Preise von 900 M. zu vermieten.  
Bismarckstr. 24 a, II.

Zum Kommissionsgarten habe noch zum 1. Mai einige schöne geräumige

### Unterwohnungen

mit Wasserleitung und allen Bequemlichkeiten, Stall und Variengrund, zu vermieten. Mietpreis 300 und 400 Mark p. a.  
**H. Wegmann, Königstr. 57.**

### Zu vermieten

eine hübsch möblierte **Dreizimmer-** wohnung.  
Königstraße 56.

### Gutes Logis

für einen jungen Mann.  
Frau **Wemmen, Kasernenstr. 1.**

### Zu vermieten

ein gut möbliertes **Zimmer,** auf Wunsch mit Pension.  
Marktstraße 29 a, I. I.

### Zu vermieten

auf sofort oder später ein freundlich möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer.**  
Noonstraße 85, 2. Et. I.

### Möbl. Zimmer

zu vermieten.  
Marktstraße 29 a, II. r.

### Zu vermieten

eine schöne abgeschl. **4räum. Woh-** nung in Wasserl. u. allen Bequemlichkeiten für 240 M. incl. Abgaben.  
Mühlenstr. 97, Ecke Börsestr.

### Zu vermieten

auf sofort oder später eine **1. und 2. 3räumige Stagenwohnung** mit Wasserleitung und allem Zubehör.  
**J. C. Klein,**  
Pieler- und Börsestr.-Ecke.

### Möbliertes Zimmer

zum 1. Mai zu vermieten.  
Verl. Okerstraße 10.

### Zu vermieten

eine fein möblierte **Wohnung** von 4 Zimmern, Küche und Burschengehäß. Eventuell auch getheilt zu vermieten. Näheres bei Herrn **Seiffert,** Noonstraße 82.

### Zu vermieten

möbliertes **Wohn- und Schlaf-** zimmer an zwei Herren.  
Bismarckstraße 22 a.

### Zu vermieten

ein möbl. **Zimmer** mit **Schlaf-** zimmer.  
Noonstraße 103.

### Eine 5räum. Oberwohnung,

Bismarckstr. 30, mit abgeschl. Korridor, ist auf sofort oder später an ruhige Bewohner zu vermieten. Preis 264 M. Näheres bei **H. Eden, Bismarckstr. 29, a. P.**

Habe drei fette

### Schweine

und mehrere **Ferkel** zu verkaufen.  
**H. Sagen, Waterloo b. Neum.**

### Kost und Logis gesucht

von einem **Primaner.**  
Offerten mit Preisangabe unter P. O. an die Exped. d. Blattes.

### Zu verkaufen

zwei junge **Ziegen,** 1 trächtige und 1 milchgebende.  
**F. Klossermann, Bant,**  
bei der Neuen Apotheke.

### Zu verkaufen

ein schottischer **Schäferhund** (Collie).  
Altestraße 9.

### Zu verkaufen

ein schönes **Pferdechen.**  
**Gerb Tarkle, Näherfeld.**

### Zu verkaufen

ein **Stamm Langshahn,** 1,3.  
Peterstr. 39, u. r.

### Ein

### Stundenmädchen

mit guten Zeugnissen bei hohem Lohn **gesucht.**  
**S. Schmilowitz.**

### Gesucht

auf sofort ein **tüchtiges Mädchen,** welches auch kinderlieb ist, für den Nachmittag.  
**Solberg, Bahnhofstraße 8.**

### Gesucht

**Mädchen** für Hausarbeit im kl. Haushalt für die Tagesstunden. Zu melden zw. 10 und 12 Vormittags.  
Wallstraße 14, I. I.

### Gesucht

per sofort od. 1. Mai ein **Mädchen** zu häusl. Arbeiten.  
Noonstraße 15 (Wintergarten.)

### Gesucht

ein ordentliches **Mädchen** für sämmtl. Hausarbeiten zum 1. Mai.  
Grenzstraße 50.

### Gesucht

in Neubremen ein freundlich möbl. **Zimmer** für einen jungen Mann. Offerten mit Preisang. unter X. Y. Z. an die Exped. d. Bl. erbeten.

### Gesucht

für einen alleinjt. älteren Mann (Wittwer) ein älteres **Mädchen** od. r. Witwe ohne Anhang als Haushälterin. Off. Offerten unter J. K. an die Exped. d. Blattes.

### Gesucht

auf sofort oder später ein **tüchtiger Schmied** auf Fußbeschlag und Wagenarbeit.  
**H. Stoffers, Müllerstr. 15.**

### Gesucht

zum 1. Mai ein älteres kräftiges **Mädchen** mit guten Zeugnissen, welches kochen kann.  
Frau Ingenieur **Wessel,** Kaiserstraße 63, pt. r.

### Gesucht

z. 1. Mai ein erfahrene **Mädchen** mit guten Zeugnissen.  
Frau **Schub,** Maurermeister, Bant. Hafen.

### 2 fixe Jungens

zum Flaschenputzen **gesucht.**  
**Joh. Klein,** Wall- und Börsestr.-Ecke.

### Suche

zum 1. Mai ein **tüchtiges Haus-** mädchen.  
Frau **Zernecke, Okerstr. 9, I. I.**

### Gesucht

zwei **tüchtige Arbeiter.** Dasselbst wird auch ein **Lehrling** gesucht.  
**H. Dieckhoff, Schneiderstr.,** Marktstraße 12.

### Gesucht

per sofort ein **Laufbursche.**  
**Janssen & Carls.**

### Gesucht

ein gut möbl. **Wohn- u. Schlaf-** zimmer mit **ungeheuren** Eingang.  
Offerten mit Preisangabe unter Z. A. an die Exped. d. Bl.

### Gesucht

auf sofort ein **Schuhmacherge-** selle.  
**G. S. Janssen, Okerstr.**

Ich habe in der letzten Zeit mehrfach die Erfahrung gemacht, dass es meinen werthen Kunden immer noch nicht genügend bekannt ist, dass ich die elegantesten

### Herren-Sachen,

als **Anzüge, Paletots, Hosens-** Joppen etc., nach Maass anfertigen lasse, und für guten Sitz selbst bei abnorm gebauten Figuren und den verwöhntesten Geschmack die weitgehendste Garantie übernehme.  
Meine Lager- sowohl wie Maasssachen sitzen derartig elegant, dass Sie mein treuester Kunde sind, wenn Sie nur einmal einen Anzug von mir bekommen.  
Ich bitte Sie, machen Sie bald den ersten Versuch.

**Georg Aden in Bant.**

### Songwarden.

### Zum Landeswappen

(gegenüber der Kirche)  
**Restauration und Gartenwirthschaft,** empfehle den geehrten Touristen bestens.  
**G. Hellmerichs.**  
NB. **Großer Saal,** passend für Vereine.

### Photographische

### Apparate,

sowie

### Platten, Papiere

und

### alle Utensilien

empfiehlt

### Heinr. Flitz.

### Ein Primaner

sucht per sofort möbliertes **Zimmer** mit voller Pension.  
Offerten an **König, Wein-** handlung, Bant.

### Lichtempfindliche

### Postkarten

für Amateur-Photographen zum **Selbstanfertigen** von

### Ansichtskarten

empfiehlt

### Heinr. Flitz.

### S. Schmilowitz,

Neuestraße 8.

### Ein Posten

### Sammet-Reste,

zu Blousen und Kinderkleidchen vorzüglich geeignet, offerire ich so lange der Vorrath reicht, um 30 bis 60 Pfg. per Meter **billiger** als regulärer Werth.

**Gesucht**  
auf sofort ein junges Mädchen von 14-16 Jahren für die Tagesstunden.  
Kiekerstr. 69, 2. Et. l.

**Gesucht**  
auf sofort oder zum 1. Mai ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welches alle Hausarbeiten übernimmt. Waschfrau gehalten. Hoher Lohn gute Behandlung zugesichert.  
Anmeld. erbeten unter A. Z. 666 an die Exped. d. Blattes.

**Gesucht**  
ein Lehrling, der Lust hat die Bäckerei zu erlernen.  
J. G. Behrens, Bäckermstr., Althepens.

**Gesucht**  
zum Mai ein Dienstmädchen von 14-16 Jahren, welches kinderlieb ist.  
Müllerstr. 15, Hinterh.

**Gesucht**  
auf sofort ein Mädchen für den ganzen Tag.  
Kaiserstraße 66, I. r.

**Geld-Schränke**  
direkt ab Fabrik.  
Die Geldschrankfabrik von G. H. Steinforth in Bremen empfiehlt garantiert feuer- u. diebstahlsichere Geldschränke.

Stets großes Lager in den Preislagen von 150 bis 1000 M.  
Preislisten werden auf Wunsch zugesandt.

**Reparatur-Werkstatt**  
für Planos, Streich-, Blas- u. Schlag-Instrumente.  
Künstlerische Ausführung zugesichert, empfiehlt sich

**A. Graul,**  
Musikinstrumentenmacher,  
Gölderstraße 4.

**Visitenkarten**  
in Buch- und Steindruck werden auf das Geschmackvollste und Billigste - schnellstens - angefertigt von der Buchdruckerei des Tageblattes.  
Th. Süß,  
Kronprinzenstrasse 1.

**Ein Wolferer**  
sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Die Arbeiten werden billig und sauber ausgeführt.  
Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Empfehle in enorm reichhaltiger Auswahl zu niedrigen Preisen:  
**Garnirte und ungarirte Damen- und Kinderhüte**  
in allen Preislagen von den billigsten bis zum feinsten Genre.  
Ferner:  
Garnirstoffe, Bänder, Blumen, Spizen, Brautkränze, Brautschleier, Morgenhauben, Tüllhauben, Schleier, Rüschen u. s. w. Trauerhüte, Trauerschleier, Trauerfloren.  
**H. Lüschen, Bismarckstr. 14a.**



**Der Badebetrieb der Strandhalle**  
ist von Mittwoch, den 13., bis Sonntag, den 17. d. Mts., geschlossen.  
Die Strandhallen-Verwaltung.

Dass Georg Aden in Bant Gardinen am billigsten verkauft, dürfte weit und breit bekannt sein, darum wird von grossen Bekanntmachungen abgesehen.

Erstverfertigte u. trockene Farben, Lacke, Firnisse, Pinsel  
kaufen Sie zu den Qualitäten entsprechenden Preisen bei  
**Emil Schmidt, Droghndl.**  
Farben von Dr. Fr. Schoenfeld & Co., Düsseldorf.



**Das Reinigen und Ausbessern der Defen**  
besorgt prompt und zu mässigen Preisen  
**S. Markewitz,**  
Königsstraße 37, neben der Rathskapothek.

**Reparaturen**  
an Schirmen, Stöden, Pfeifen und Cigarrenspitzen werden in meiner Werkstatt sauber und billig ausgeführt.  
Sämtliche Billard-Artikel sind bei mir zu haben.  
Schadhafte Eisenbeinbälle werden sauber abgedreht.  
**A. Eilks,**  
Drechslermeister, am Markt.

Bin heute Freitag Abend mit frischem **Ross-Fleisch**  
Mietstraße Nr. 20.  
**Sergull.**  
Ein Mädchen oder eine Frau für Vormittags gesucht.  
Kaiserstraße 68, II. rechts.

**Cibils**  
Flüssiger Fleischextract.  
Reinstes Fleischproduct! Keine Kräuterwürze!  
Zwei Theelöffel voll, in einer Tasse warmen Wassers aufgelöst, ergeben ohne jeglichen Zusatz im Augenblick eine ausgezeichnete, klare und wohlschmeckende Bouillon.  
Cibils Bouillon wirkt anregend und fördert den Appetit ungemein. Vortrefflich auch für Saucen, Ragouts, Fleischgütes und Gemüse.  
**Überall käuflich!**  
General-Depôt Max Koch, Hofl., Konservenfabrik, Braunschweig.



Erwarte in den nächsten Tagen eine Schiffsladung  
**1a. schottische Stück- u. Nasskohlen (schlackenfrei).**  
Preis für Stückkohlen M. 30 pro Last frei vork Haus,  
Preis für Nasskohlen M. 32 pro Last frei vork Haus.  
Nur gegen Baar.  
**B. Wilts.**

**Schulbücher**  
sind vorrätig bei  
**Heinr. Flitz.**

**Oldenburger Bank,**  
Oldenburg, Schüttingstr. 20.

An- und Verkauf von Werthpapieren. Ausführung von Börsen-Ordres.  
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren. Einlösung sämtlicher in- und ausländischer Coupons, Dividendenscheine und ausgeloster bzw. gekündigter Obligationen. Controlirung von Effecten bei Auslosungen, Kündigungen etc. Versicherung von Effecten gegen Coursverlust bei Auslosungen. Conto-Corrent-Verkehr. - Incasso-Geschäft. Gewährung von Darlehen gegen Bürgschaft oder Unterpfand. Discontirung von Geschäftswechseln. Ausstellung und Ankauf von Wechseln und Checks auf Amsterdam, Paris, London, New-York etc.  
An- und Verkauf aller Sorten ausländischen Geldes. Entgegennahme von Baar-Einlagen auf Bankschein, Conto-Buch und Check-Conto.

**Oldenburger Bank:**  
A. Krahnstöver. Probst.  
**Für Bahuleidende**  
bin ich an Wochentagen Nachmittags von 1 bis 7 Uhr, an Sonntagen Vormittags von 9 bis 12 Uhr, zu sprechen.  
**A. Kruckenberg, Marktstraße 29a.**

**Heinr. Dirks Hamburg, Verbindungsbahn 4.**  
Export- und Schiffs-Ausrüstungs-Geschäft.  
Gegründet 1883.  
Lieferant für die Kaiserl. Marine und Schutztruppe.  
Specialität: Messer- und Kantinen-Ausrüstung.  
Passende Ausrüstungsvorschläge werden auf Grund langjähriger Erfahrungen sorgfältigst ausgearbeitet.

**Garten-Sämereien**  
empfehle in bester keimfähiger Qualität  
**Rich. Lehmann,**  
Bismarckstr. 15.

**Die Pfälzische Nähmaschine**  
erfreut sich neben ihren sonstigen allgemein anerkannten Eigenschaften, hauptsächlich deshalb einer so grossen Beliebtheit, weil sämtliche Theile derselben Präzisions-Arbeiten sind, d. h. dass jeder Theil der Maschine, welcher durch irgend einen Umstand unbrauchbar wird, genau nach derselben Schablone gearbeitet, neu bezogen und von jedem Kalen leicht angebracht werden kann. Somit keine theure Reparatur-Arbeiten! - Lieferant für das Kaiserl. Balleidungsamt.  
Ich habe mich nun entschlossen, neben der nach diesem System gearbeiteten Pfälzischen Nähmaschine ein Fahrrad zu führen, welches dieselben Eigenschaften besitzt. Für dieses  
**erfklaffige Fahrrad,**  
welches in Bezug auf Qualität als billig zu bezeichnen ist, leite ich volle Garantie.  
Das Material besteht aus: echte Mannesmann-Rohre, Continental-Pneumatik-Reifen, Gussstahl-Lang-Speichen, große glasharte Sicherheits-Narben, gehärtete Platte, leicht abnehmbare Kettenräder am Hinterrad und Lager, Kugelsteuerung in gehärteten Säulen laufend. Arbeit: Sämtliche Theile des Rahmens ist Präzisions-Arbeit.  
Preis: sehr billig.  
**Carl Borgelt,**  
Uhrmacher und Mechaniker,  
Gölderstraße 15.

**Gäusesedern** hochf. Ware, nur ganz feine Feder, äußerst vollknaulich, vorzügl. Deckkraft. Ab. 265 M. Die feine Sorte, ein wenig kräftiger, nicht ganz so knaulich 2 M. Gänsefedern, wie sie gerupft werden 1.50. Gerüstete Fed. grau 1.75, halbweiß 2.50, weiß 2.75, 3.00, 3.50 M. Jede Ware wird in mein. Fabrik (aub. gereinigt; daher vollst. trocken, klar und haubfrei. Garantie: Zurücknahme.  
**KROHN,** Lehrer a. D. **ALBRECHT** (Oderbruch).

**Krankheiten aller Art,**  
welche in keiner Behandlung einen Erfolg gehabt haben, werden durch mich, so weit thunlich, schnell und gründlich beseitigt, wofür meine 20jährige Praxis die beste Garantie leistet, namentlich werden Rheumatismus, Kopf-, Hals-, Drüsen-, Nieren-, Brust-, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren- und Blasenleiden, Herzklappen, Polyppen, Krämpfe, Geschwüre, offene Beine, Congestionen, Influxions und deren Nachfolgekrankheiten, sowie alle Kinderkrankheiten: als Brechdurchfall, Scrophulose, engl. Krankheit und die hier nicht benannten Leiden mit dem sichersten Erfolg behandelt, vorzüglich: Syphilis, Impotenz, Geschlechts- u. Frauenkrankheiten, Blutungen, Hautauschlag, Bartflechten etc., wovon tausende geholfen sind.

**Zahnschmerzen**  
werden ohne Ziehen beseitigt.  
**D. Sicker,**  
Bismarckstraße 59, I.  
Sprechstunden: Morgens v. 8-10, Nachm. v. 3-8 Uhr.

Empfehle hochfeines  
**Tafelbier**  
aus der Dampfbrauerei von Th. Ferkötter, Feber, helles nach Pilsener Art.

**Lagerbier,**  
dunkles, nach bairischer Art; letzteres sehr empfehlenswerth für Kranke und Reconvalescenten.  
**J. Fangmann,**  
Bismarckplatz, am Markt.

**R. Pape,**  
Bahntechniker,  
Bismarckstraße 14.  
Sprechstunden  
von 9-1 und von 3-7 Uhr.